NR: 22.03.2016

Ein Traum von einem Reitstall

Evi Bengtsson präsentiert Besuchern aus Politik und Wirtschaft ihr Unternehmen auf dem ehemaligen Schießplatz Basten

ITZEHOE Es war ein großer Sprung, selbst für eine Springreiterin. Als Evi Bengtsson den Zuschlag für den ehemaligen Schießplatz Basten am Stadtrand von Itzehoe bekam, hatte sie eine Idee im Kopf, wie ihr Lebenstraum einmal aussehen könnte. Sieben Jahre später ist ein großer Teil davon Wirklichkeit geworden – und Evi Bengtsson nicht nur Deutsche Meisterin im Springreiten, sondern eben auch Besitzerin des Stalls Basten. „Das macht sie zu einem Hidden Champion", sagt Christian Holst von der Egeb-Wirtschaftsförderung, als er den Hof mit interessierten Besuchern aus Politik und Wirtschaft der Region besichtigt.

Auf dem elf Hektar großen ehemaligen Bundeswehrgelände zeigt Evi Bengtsson den modernen Pferdehof, den sie dort errichtet hat und auf dem mittlerweile fünf Angestellte beschäftigt sind. Fast zwei Millionen Euro hat sie dafür investiert. Davon hat sie den Bau von zwei Reithallen finanziert, auf deren Dächern Solaranlagen installiert sind und die mit automatischen Beregnungsanlagen ausgestattet sind, die das Geläuf immer optimal wässern. Dazu gibt es eine Pferde-Führanlage und einen Außenplatz. Teile der ehemaligen Schießanlage dienten in der Aufbauphase als Boxen für die Pferde, mittlerweile finden sie in einem modernen Stall Platz. Auf anderen ehemaligen Schießanlagen plant Evi Bengtsson eine Galoppstrecke. „Ich habe aber keine Ahnung, wann das alles fertig sein wird", erzählt sie lachend.

Mit 23 Pferden kam Evi Bengtsson, die damals noch Penzlin hieß, auf dem Gelände an, heute gibt es dort 15 Pensions- und 25 Berittpferde. Die meiste Zeit im Jahr sei der Hof ausgelastet, sagt die Reiterin. Dennoch sollen es erstmal nicht mehr Pferde werden. „Ich möchte lieber auf die Verbesserung der Qualität setzen denn auf mehr Masse", so die Unternehmerin. Und auch an eine Fusion mit dem Betrieb ihres Mannes Rolf Göran Bengtsson, ebenfalls erfolgreicher Springreiter, sei nicht gedacht.

Sie hat noch viel vor: Evi Bengtsson führt die Gäste über das Gelände ihres Reitstalls Basten. RUFF

Das meiste Geld verdiene sie mit dem Verkauf von Pferden, die sie ausgebildet hat. Viele Kunden wollten ein Pferd, das von einer echten Deutschen Meisterin geritten wird. Praktisch sei das allerdings nicht immer möglich, sagt die 39-Jährige. Denn an rund 40 Wochenenden im Jahr sei sie auf Turnieren unterwegs.

Ob sie jemals bei Olympia antrete, will einer der Besucher zum Abschluss der Besichtigung des Hofes wissen. Evi Bengtsson lacht und sagt: „Da müsste man bestimmt 15 Reiter aus Deutschland ausbürgern, die noch vor mir sind – oder ich müsste die Nationalität wechseln." Da läge es nahe, für Schweden anzutreten, schließlich kommt ihr Mann aus Skandinavien. Doch für die heimatverbundene Evi Bengtsson wäre das wohl ein zu großer Sprung. „Ich habe gerade erst meinen Mädchennamen abgegeben – das muss erstmal reichen."

Kay Müller